

AD

Neue Perspektiven
schenkte Giuliano
Andrea dell'Uva
diesem Apartment
in Neapel

DESIGNMAGIE

IKONEN, INNOVATIONEN
UND WIE DARAUS
ZUKUNFT ENTSTEHT

100 JAHRE! DAS GROSSE GAUDI-REVIVAL CIAO, VENEZIA! GANZ SCHÖN VIEL KUNST
AM KANAL MIX & MATCH ZEN TRIFFT NORDIC CHIC IN SAN FRANCISCO



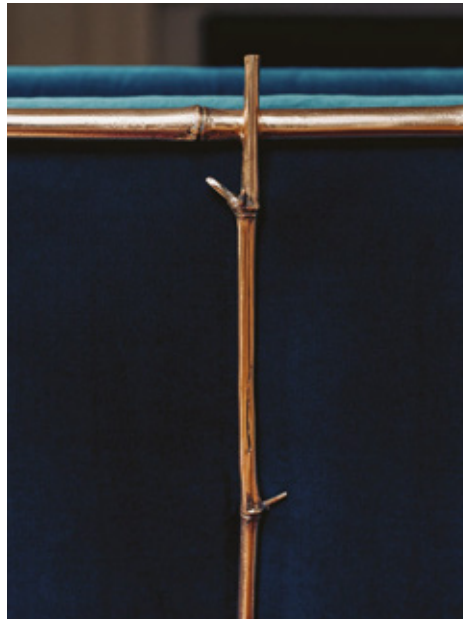
360° SCHÖNHEIT

In diesem historischen Apartment in **Mailand** begann die Architektin Natalia Bianchi (fast) bei null – und knüpfte ein Netz aus sinnlichen Details und raffinierten Referenzen, das hochgradig alltagstauglich ist

Text **ELENA DALLORSO**

Styling **AMIR CAPOGROSSI BADREDDINE**

Fotos **BASTIAN ACHARD**



Die Kuppeldecke des Salons (*links*) ist das einzige nicht originale Element, das Bianchi restaurieren ließ. Auf dem Maßteppich von Martino Gamper (über Nilufar) stehen ein bronzenes „Bamboo“-Sofa von Osanna Visconti (o. ein Detail) in Samt von GP & J Baker, ein „Senior“-Sessel von Arflex in Pierre Freys „Byblos“ und ein Coffeetable von Gabriella Crespi. Landschaft von Scott Kahn, Plastiken von Tony Cragg und Igor Mitoraj (*o. li.*).

D

er Besuch beginnt mit einem Überraschungseffekt: Gerade stand man noch auf einem unauffälligen Treppenabsatz aus Beola – jenem zweckmäßigen Gneis-Gestein, das auch die Straßen und Stufen Mailands in kühles Grau hüllt. Einen Moment später öffnet sich die Tür im zweiten Stock, und der Blick gleitet durch eine Galerie aus antikem, vielfarbigem Marmor, um schließlich an den blau schimmernden Wänden des Esszimmers wieder zur Ruhe zu kommen. Der Essbereich wird durch eine Glaswand von der Abfolge aus Wohnzimmer, Studio und Gästezimmer auf der einen und Schlafzimmer mit Ankleide auf der anderen Seite getrennt. „Ich habe intensiv an der Gliederung dieses herrschaftlichen Apartments aus dem 18. Jahrhundert gearbeitet, um ihm seine ursprüngliche Pracht zurückzugeben“, sagt Natalia Bianchi. Dafür musste die Architektin allerdings erst einmal reinen Tisch machen, sprich eine Reihe von Umbauten revidieren, die im Lauf der Jahrzehnte vorgenommen worden waren. „So, wie ich die Wohnung vorfand, wirkte sie klassisch und fast ein wenig kleinbürgerlich. Es gab viele kleine Zimmer und enge Flure; die Räume waren nicht gerade funktional aufgeteilt. Jetzt kann sie endlich atmen.“

Eine einzige Ausnahme machte Bianchi: Die Kuppel im Salon durfte bleiben – schließlich handelt es sich dabei um ein Werk des großen Renzo Mongiardino, dessen Dienste offenbar von früheren Eigentümer:innen in Anspruch genommen worden waren. Die dezent dekorierte Gewölbedecke überspannt das große Wohnzimmer, das auf einen jener versteckten Gärten blickt, die das grüne Herz des alten aristokratischen Mailand bilden. Bianchi ließ sie von den Handwerkskünstlern des Mailänder Wandgestaltungsspezialisten Fabscarte restaurieren.

Das Gesamtkonzept für die Neugestaltung der 400-Quadratmeter-Wohnung hatte die Architektin gemeinsam mit dem Auftraggeber, einem Mailänder Unternehmer, ausgearbeitet. „Geduldiges Zuhören spielt bei meiner Arbeit immer eine große Rolle“, sagt Bianchi. In diesem Fall erwies es sich jedoch als ganz besonders wichtig, denn „alles musste neu gestaltet werden – von der Architektur über die Oberflächen bis hin zu den Möbeln –, und zwar sowohl im Einklang mit der Epoche des Gebäudes als auch mit dem Geschmack und der Kunstsammlung des Bauherrn“. So sind die Stuckgesimse, die die vier Meter hohen Decken säumen, von den originalen Fenstergriffen inspiriert; das zweifarbige, rautenförmig verlegte Eichenparkett ähnelt dem ursprünglichen Holzboden, aber ohne ihn exakt zu imitieren; und für die Bäder und die große Küche wurde Marmor so verarbeitet, dass er kostbar, aber nicht protzig wirkt.

Inmitten der ausgewogenen Gesamtkomposition ist das Esszimmer eine Klasse für sich. Es wurde eigens vom Pariser Künstler Matthieu Cossé ausgemalt: Den Raum rahmen Farben und Motive der mediterranen Natur – eine luftige Szenerie, die das Grün des Gartens ins Innere holt. „Der Auftraggeber hatte einen Entwurf von Cossés Fresken in Pierre Yovanovitchs Château de Fabrègues in



der Provence gesehen und sich in sie verliebt“, erzählt Natalia Bianchi. „Zuvor hatten wir überlegt, die Wände mit Antikspiegeln in Pflanzenform zu verkleiden, aber die Intervention von Cossé hat, konzeptionell gesehen, denselben Effekt.“ In der Mitte des Raums steht ein filigranes Tisch-Set von Massimiliano Locatelli, das farblich auf das Fresko abgestimmt ist und an die Anzahl der Gäste angepasst werden kann: „Eigentlich ist es eher ein Objekt als ein Tisch“, kommentiert Bianchi.

Auch im Salon wird das Zusammenspiel von Farben inszeniert: Ein Teppich von Martino Gamper mit geometrischem Retro-Dessin greift dort verschiedene Elemente der Einrichtung farblich auf und verbindet sie miteinander. „In einem so opulenten Ambiente, das noch dazu von einer Mongiardino-Kuppel gekrönt wird, haben wir uns für lineare, strenge Sofas entschieden, ein wenig im Stil von Frank Lloyd Wright“, sagt Natalia Bianchi. Auf der zierlichen Bronzestruktur der beiden Sofas von Osanna Visconti ruht eine Polsterung, die mit prächtigem, pfauenblauem Samt bezogen wurde. Der oxsenblutrote elliptische Coffeetable von Gabriella Crespi im Zentrum des Interieurs ist ein Lieblingsstück des Eigentümers.

Während auf der Hand lag, dass der große Kuppelraum nichts anderes als den Salon beherbergen konnte, ließen sich die Funktionen und der Charakter der anderen Räume nicht immer so leicht definieren. „In meinem Modus Operandi folgt dies chronologisch erst nach der Festlegung der Form und der Suche nach den richtigen Proportionen und passenden Oberflächen“, erklärt die Architektin. „Trotzdem ist der Schritt von grundlegender Bedeutung.“ So dient das Büro/Studio als eleganter Rückzugsort vom gesellschaftlichen Leben, das Schlafzimmer ist ein intimer Raum, und auch in den zwei vorgelagerten großen Ankleiden kann man bereits ganz für sich sein. Die Küche wiederum ist nicht nur funktional gestaltet, sondern spiegelt auch die Gastfreundschaft des Eigentümers und seinen Hang zur Geselligkeit wider. Und so fanden in dieser Wohnung einerseits neu erworbene Kunstwerke (von Vanessa Beecroft bis Igor Mitoraj) ein Zuhause, andererseits tragen aber auch Alltagsgegenstände wie Geschirr und Besteck zur Qualität des Projekts als Ganzem bei. „360°-Begeisterung für schöne Dinge“ nennt es Natalia Bianchi.

Im Entree schreitet man über Intarsien aus dreierlei Marmor – Crema Delicato, Breccia Green Seravezza und Fantastico Pirenei. An der Wand hängt ein farbstarkes Werk von Peter Halley, den Pokal auf dem Piedestal hat der Hausherr bei einer Regatta gewonnen. Im Hintergrund ist das bukolische Fresko zu erkennen, mit dem Natalia Bianchi (*links* in der Bibliothek) das teils verglaste Esszimmer ausmalen ließ.



Das Bett ist mit Dedars meliertem Chenille „Dans Les Nuages“ bezogen; Überwurf aus „Roccapina“ von Zinc. Über Stephanie Moussallems Sideboard hängt eine Fotografie von Miles Aldridge. Bronze-Guéridon re. von Osanna Visconti. Die Fronten der Ankleide (re. S.) sind mit Antikspiegeln und geriffeltem Stucco gestaltet, der Stuhl aus blattvergoldetem Aluminium ist von Massimiliano Locatelli. Gemälde: Giuseppe Capogrossi.







Das Esszimmer malte Matthieu Cossé mit einem Fresko aus, die Tische und Stühle sind individualisierte Entwürfe von Massimiliano Locatelli. *Re. Seite:* Die Küche ist mit Arbeitsplatten und einem Spritzschutz aus Calacatta Oro ausgestattet, die Oberschränke wurden mit farblich passenden laminierten Glasfronten von Syntarqui ausgestattet, in die ein feines Metallnetz eingearbeitet ist. Pendelleuchte von Louis Poulsen.

„Als ich die Wohnung erstmals sah, hatte sie viele kleine Zimmer, **enge Flure** und keine funktionale Aufteilung. Jetzt kann sie endlich **atmen.**“

NATALIA BIANCHI







Das Bad ist in schwarzgrünen Verde-Versilia-Marmor gehüllt, die Armaturen mit gebürstetem Messing-Finish stammen aus Lefroy Brooks' Kollektion „1930 Mackintosh“. Über der Wanne: eine Arbeit von Vanessa Beecroft. *Li. Seite:* Das Gästebett aus lackiertem Holz wurde mit Dedars Seidensamt „Romeo&Giulietta“ bezogen. Dahinter hängt ein Gemälde von Karel Appel, im Spiegel setzt ein Werk von André Butzer die Rotnuancen fort.